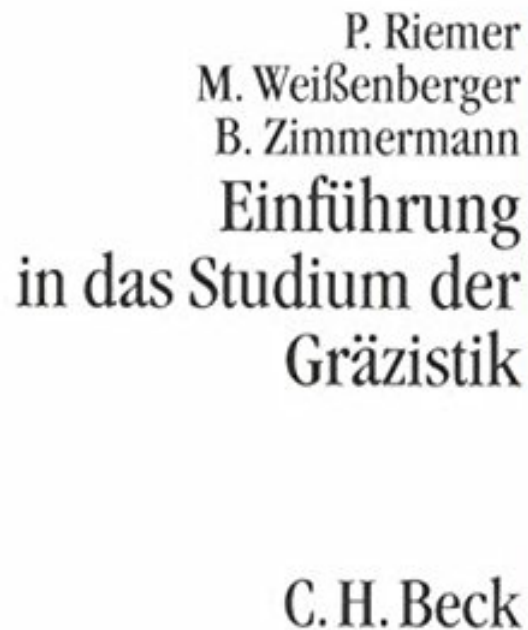


(Read ebook) Einführung in das Studium der Grzistik (C. H. Beck Studium)

Einführung in das Studium der Grzistik (C. H. Beck Studium)

Von Peter Riemer, Michael Weissenberger, Bernhard Zimmermann
audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



P. Riemer
M. Weissenberger
B. Zimmermann
Einführung
in das Studium der
Grzistik
C. H. Beck

DOWNLOAD 

 READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #842934 in BcherVerffentlicht am: 2000-09-27Einband:
Taschenbuch252 Seiten | File size: 23.Mb

Von Peter Riemer, Michael Weissenberger, Bernhard Zimmermann : Einführung in das Studium der Grzistik (C. H. Beck Studium) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Einführung in das Studium der Grzistik (C. H. Beck Studium):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr alle

Studierenden der Klassischen Altertumswissenschaft Von cand. phil. Brigitte Ecker An sich wurde diese Einföhrung fr Studienanfnger der Klassischen Philologie geschrieben. Der Band bildet eine Ergnzung zur Einföhrung in das Studium der Latinistik von den gleichen Autoren. Der erste Teil beinhaltet die Definition des Faches und seines Gegenstandes. Der zweite Teil beinhaltet die Geschichte der Klassischen Philologie von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der dritte beinhaltet die Geschichte der griechischen Sprache und eine ausföhrlichen Einföhrung in die Dialekte, der vierte den Weg vom Autograph bis zur modernen Edition (u. a. Beschreibstoffe, Bcher in der Antike, kritische Ausgaben und deren Benutzung). Anschlieend werden die Hilfswissenschaften Papyrologie und Epigraphik behandelt. Anschlieend werden Metrik, Rhetorik, Philosophie und Literatur (inkl. Autoren und Werke) behandelt. Der Schluteil ist dem Studium gewidmet, auch praktische Ratschlge werden gegeben. Leider fehlen Angaben zu den Berufsmglichkeiten, wie sie die Beck-Einföhrung in die Archologie beinhaltet. Den Schluteil bilden Literaturhinweise, ein Stammbaum zur griechischen Mythologie und diverse Register. Obwohl das Buch nur fr Anfnger der Klassischen Philologie konzipiert wurde, ist die Anschaffung fr alle Studierenden der Klassischen Altertumswissenschaften dringend zu empfehlen, da auch dort Grundkenntnisse der Grzistik erforderlich sind und das Buch sehr verstndlich und anregend geschrieben wurde. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Guter berblick Von ahj888 Inhaltlich sehr hnlich dem "Studium der Latinistik", aber dennoch wird alles ausföhrlich genug, aber nicht berladend, angesprochen, was man fr das Arbeiten mit Textausgaben und Handschriften wissen muss. Empfehlung. Eine gute Ergnzung: Der "Jger", es ist letztlich Geschmackssache des jeweiligen Dozenten. 2 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Fr alle Studierenden der Klassischen Altertumswissenschaft Von Brigitte Ecker BA An sich wurde diese Einföhrung fr Studienanfnger der Klassischen Philologie geschrieben. Der Band bildet eine Ergnzung zur Einföhrung in das Studium der Latinistik von den gleichen Autoren. Der erste Teil beinhaltet die Definition des Faches und seines Gegenstandes. Der zweite Teil beinhaltet die Geschichte der Klassischen Philologie von der Antike bis ins 20. Jahrhundert. Der dritte beinhaltet die Geschichte der griechischen Sprache und eine ausföhrlichen Einföhrung in die Dialekte, der vierte den Weg vom Autograph bis zur modernen Edition (u. a. Beschreibstoffe, Bcher in der Antike, kritische Ausgaben und deren Benutzung). Anschlieend werden die Hilfswissenschaften Papyrologie und Epigraphik behandelt. Anschlieend werden Metrik, Rhetorik, Philosophie und Literatur (inkl. Autoren und Werke) behandelt. Der Schluteil ist dem Studium gewidmet, auch praktische Ratschlge werden gegeben. Leider fehlen Angaben zu den Berufsmglichkeiten, wie sie die Beck-Einföhrung in die Archologie beinhaltet. Den Schluteil bilden Literaturhinweise, ein Stammbaum zur griechischen Mythologie und diverse Register. Obwohl das Buch nur fr Anfnger der Klassischen Philologie konzipiert wurde, ist die Anschaffung fr alle Studierenden der Klassischen Altertumswissenschaften dringend zu empfehlen, da auch dort Grundkenntnisse der Grzistik erforderlich sind und das Buch sehr verstndlich und anregend geschrieben wurde.

Kurzbeschreibung Diese Einföhrung wurde speziell fr das Studium der Grzistik entwickelt. Sie vermittelt anschaulich und klar die methodischen, systematischen und literaturgeschichtlichen Grundlagen des Faches, so da Studienanfngern der Einstieg in ihre Disziplin erleichtert, Fortgeschrittenen eine rasche Wiederholung des Stoffes ermögligt wird. Im einzelnen werden vorgestellt: Geschichte des Faches, Sprachgeschichte, Textkritik, Hilfswissenschaften, Metrik, Rhetorik, Epochen und Gattungen der griechischen Literatur, Philosophie, Mythologie und Religion sowie die wichtigsten Autoren und ihre Werke. ber den Autor und weitere Mitwirkende Bernhard Zimmermann, geb. 1955, ist Ordinarius fr Klassische Philologie an der Universitt Freiburg. Zahlreiche Publikationen zum antiken Drama und Roman, zur Geschichtsschreibung und griechischen Musik. Leseprobe. Abdruck erfolgt mit freundlicher Genehmigung der Rechteinhaber. Alle Rechte vorbehalten. II. Geschichte der Klassischen Philologie I. Die voralexandrinische Zeit (bis ca. 300 v. Chr.) Philologie als eigenstndige wissenschaftliche Disziplin entwickelte sich in den ersten Jahrzehnten des 3. Jh.s v. Chr. in Alexandria. Die ersten Versuche einer Bearbeitung von Dichtertexten, in denen zumindest Elemente philologischer Ttigkeit zu erkennen sind, reichen aber viel weiter zurck. So hren wir von einem Theagenes von Rhegion (6. Jh.), der nicht nur Biographisches ber den ersten Dichter der Griechen, Homer, zusammentrug, sondern auch Textinterpretation betrieb: Mit dem Instrument der allegorischen Deutung versuchte er die in den homerischen Epen vermittelte und bereits im 6. Jh. kritisierte Gottesvorstellung zu rechtfertigen. Bis ins 4. Jh. hinein blieb unseres Wissens Homer der einzige Gegenstand der 'vorphilologischen' Bearbeitung. Neben der Produktion von Schriften zur sachlichen Erklrung bemhte man sich auch, einen einigermaßen zuverlässigen Text der alten Epen zu sichern. Die in diesem Zusammenhang oft erwhte 'Peisistratidische Rezension' (d. h. die Fixierung eines gewissermaßen 'offiziellen' Homertextes zur Rezitation im Athen der Shne des Tyrannen Peisistratos, Ende 6. Jh.) lt sich allerdings nicht als historisches Faktum erweisen; von dem epischen Dichter Antimachos von Kolophon (um 400) ist dagegen sicher bezeugt, da er eine Homer-Ausgabe erstellt hat. Es ist aber unwahrscheinlich, da er oder auch Aristoteles, der fr seinen Schler Alexander den Groen einen Homertext eigenhndig korrigierte, bereits ein dem später in Alexandria entwickeltes vergleichbares Verfahren regelrechter Textkritik angewandt haben. Auch das sogenannte 'athensische Staatsexemplar', eine um 330 auf Initiative des Politikers Lykurgos erstellte Ausgabe sämtlicher Stöcke der

drei groen attischen Tragdiendichter des 5. Jh.s (Aischylos, Sophokles, Euripides), war keine kritische Ausgabe nach den Standards der spteren Philologie, sondern eine Fixierung des aktuell gngigen Textes, durch die weitere willkrliche Vernderungen (insbesondere durch Hinzufugungen, man spricht von 'Schauspieler-Interpolationen', die anlich der Wiederauffhrung der alten Stcke in die Texte eingearbeitet wurden) verhindert werden sollten. Auch fr andere Teilgebiete der Philologie wurde in voralexandrinischer Zeit immerhin der Grund gelegt: Mehrere der 'Sophisten' (S. 121) befaten sich mit grammatischen und sprachwissenschaftlichen Fragen: So beschrieb Protagoras erstmals grammatische Genera und Modi, Prodikos begrndete die Synonymik, Hippias schrieb ber die Wirkung von Klangelementen der Sprache. Solche Forschungen wurden im 4. Jh. durch Platon und Aristoteles weiter vorangetrieben. Letzterer und die von ihm begrndete peripatetische Schule widmeten sich auch der systematischen Ermittlung von historischen Fakten und Gegebenheiten, die fr das Verstndnis der alten Dichtung wichtig waren. So erstellte Aristoteles selbst eine Sammlung der Didaskalien, als o der Protokolle der athenischen Tragdien- und Komdienauffhrungen. Schler des Aristoteles, wie Theophrastos, Herakleides Pontikos, Chamaileon u.v.a. erweiterten und vertieften diese antiquarische Forschung. Es entstand die nach dem ersten Wort des Titels dieser Schriften sogenannte 'Peri-Literatur'. Ein Vertreter dieser peripatetischen Gelehrsamkeit, Demetrios von Phaleron, siedelte 297 nach Alexandria ber. Seine Person verbindet das zu Ende gehende Zeitalter der athenischen mit dem anbrechenden der alexandrinischen Philologie. 2. Die Alexandriner Der erste Ptolemaierknig (Ptolemaios Soter, 305-285 v. Chr.) versammelte um sich einen Kreis von Gelehrten und Dichtern, die das Bestreben verband, angesichts des intensiv in allen Lebensbereichen empfundenen Umbruchs das immense Erbe der griechischen Literatur, vornehmlich der Poesie, zu bewahren und durch intensives Studium gegebenenfalls fr eigene dichterische Versuche fruchtbar zu mach